

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den nicht nur Kranke aus der Bürger = Classe, sondern auch andere Arme, auch Handwerksgefelln und Dienstbothen, insbesondere aber Orts = oder sogenannte Instituts = Arme aufgenommen; jedoch genießen die Kranken nur unentgeltliche Wartung und Pflege. Die ärztliche Hülfe wird größtentheils von dem gleich neben dem Spital wohnenden Herrn Stadtphysikus den Armen unentgeltlich geleistet. Selbst die k. k. privilegirte Zucker = Raffinerie ließ sechs Betten ins Bürgerhospital unterbringen, und ein eigenes Zimmer zurichten, um ihre Arbeitsleute oder auch andere Kranke bey einer allfälligen einreisenden Krankheit unterzubringen.

Das pfarrliche Armen = Institut der Hauptpfarre theilelet täglich bey hundert Stadtarme mit Portionen von 8, 6, 4 und 2 Kreuzern C. M. nach dem Verhältnisse ihrer Dürstigkeit. Die Rechnungen darüber beweisen, daß jährlich bey 2000 fl. C. M. unter die Armen öffentlich, jederzeit am Samstag in der Kirche vertheilet werden. Das geschieht Nachmittags um 2 Uhr, nachdem vorher die Armen Gebethe für ihre Wohlthäter verrichtet haben.

## I. Pfarre St. Aegyden am Steinfeld e.

Westlich von dem Markte Neunkirchen, zwischen den Pfarren St. Lorenz, Würflach und Weikersdorf, liegt die uralte Kirche des heil. Aegyden in einer sehr schönen Gegend am Gebirge, und zugleich mit der Aussicht über eine weit sich ausdehnende Ebene. In der gemeinen Mundart wird sie gewöhnlich St. Gilgen genannt, und von ihr führen auch die fünf Hauerhäuser sammt dem Pfarrhose und der Schule denselben Nahmen.

Diese Kirche ist schon seit undenklichen Zeiten eine Pfarre, und soll durch längeren Zeitraum von den Tempelherren besessen und auch die Pfarre von ihnen versehen worden seyn. Man will aus der noch gegenwärtigen Gestalt, vorzüglich der sonderbaren Chor = Gallerie schließen, daß diese Kirche von die-